

Kreis Steinburg

Musiker im kulturellen Lockdown

Die Bands „Dayfly's Diary“ und „Millstones“ aus Wilster konnten 2020 kaum auftreten – aber sie haben die Zeit genutzt

Von Ulf Güstrau

WILSTER Eine enge kleine Bühne, dicht an dicht drängen sich die Besucher und freuen sich auf Live-Musik in kuscheliger Club-Atmosphäre. Auf solche Momente hatten sich die Wilsteraner Bands „Dayfly's Diary“ und „Millstones“ im Jahr 2020 gefreut. Dafür proben die Musiker seit vielen Jahren wöchentlich in ihren Proberäumen in der Rumflether Mühle. Doch im vergangenen Jahr kam alles anders. Die Planungen für solche Auftritte in 2020 endeten abrupt mit dem Lockdown Mitte März. Die beiden Bands versuchten die Zwangspause bestmöglich zu nutzen.



„Die Konzerte sind für uns auch finanziell wichtig.“

Dietmar Schlüter
Bassist „Millstones“

„Dayfly's Diary“ („Tagebuch einer Eintagsfliege“) arbeitete nach dem ersten Lockdown in den Sommermonaten an „der Produktion einer CD. „Es wird unsere erste CD, dafür hatten wir uns nie so richtig Zeit genommen“, berichtet Christoph Martensen, Gitarrist der Wilsteraner Band. Bei Live-Auftritten gab es in der Vergangenheit jedoch öfter Fragen nach einem Tonträger.

„Für die Aufnahmen spielen wir die Songs einzeln ein und mischen alles anschließend zusammen“, verrät Martensen. Dadurch gab es keine Probleme mit Abstandsregeln im Proberaum. Christoph Martensen be-



Statt an der Gitarre verbrachte Christoph Martensen im Corona-Jahr viel Zeit am Mischpult.

FOTO: ULF GÜSTRAU

arbeitet die Tonspuren am Mischpult, fügt sie zusammen und stimmt sich abschließend mit seinen Bandmitgliedern Wolfgang Steinhörster, Michael Gergert, Tobias Preuß und Karsten Hagmayer ab. Eine abschließende professionelle Bearbeitung erhalten die Aufnahmen im Tonstudio von Roman Roßbach.

Im Sommer hoffen die „Eintagsfliegen“, ihr erstes Album präsentieren zu können. Einen Namen gibt es allerdings noch nicht. Das Album wird zusätzlich auf den

bekanntesten Musik-Streaming-Diensten zu finden sein. Ihr Song „Confusion“ aus dem Jahr 2019 ist bereits jetzt auf Spotify abrufbar.

Wenngleich die Aufnahmen für die CD ein kleiner Lichtblick waren, so sind doch alle sehr frustriert über die Zwangspause. Christoph Martensen über den Gemütszustand der Musiker: „Viele gebuchte Konzerte wurden abgesagt. Und das gemeinsame Proben fehlt doch sehr.“

Wann in 2021 wieder Konzerte möglich sind, vermag aktuell niemand zu sagen. Die

fünf Musiker hoffen zumindest darauf, in absehbarer Zeit wieder gemeinsam ihre Songs im Proberaum spielen zu können. Dann allerdings in kleinerer Besetzung. Durch einen Wohnortwechsel musste Gitarrist Markus Riethmüller die Band im Sommer verlassen, so dass die Band künftig nur noch aus fünf Musikern besteht.

Auch die „Millstones“, übersetzt Mühlensteine, proben seit vielen Jahren in der Rumflether Mühle und gehören schon fast zum Inventar. Bassist Dietmar Schlüter hat-

te vor einigen Jahren unter anderem die Idee zu den beliebten „Rock in der Mühle“-Musiknächten. Damit sollte der Förderverein der historischen Mühle unterstützt und ein Dank an die Fans gerichtet werden. Von zehn geplanten Live-Auftritten fanden 2020 nur zwei statt.

„Die Konzerte sind für uns auch finanziell wichtig, denn daraus werden unsere laufenden Kosten sowie Anschaffungen finanziert“, erklärt Schlüter.

Ein Höhepunkt des fast konzertfreien Jahres war ein

Session-Nachmittag im Sommer im Speicherkoog mit anderen Bands. „Open air“ trafen sich die Musiker unter Einhaltung der Corona-Regeln, um einfach mal wieder Songs zu spielen. Publikum war allerdings nicht erlaubt. „Wir durften von Juni bis Oktober wieder Proben. Aber die, ich nenne es mal Unregelmäßigkeiten, erschwerten die Proben sehr“, so Dietmar Schlüter.

Auch bei den „Millstones“ gab es personelle Veränderungen. Drummer Peter Sachs zog sich im Sommer aus der aktiven Musik zurück und ist aus der Band ausgeschieden. Die „Mühlensteine“ brauchten aber nicht lange zu suchen. Schon nach kurzer Zeit war mit Theo Thon ein neuer Schlagzeuger gefunden, der in der regionalen Musikszene kein Unbekannter ist. Die Musikrichtung und Chemie untereinander stimmten sofort. Und da keine Konzerte stattfinden konnten, hatte Thon genügend Zeit, die Songs der Band einzuspielen.

Dass die Kultur- und Musikszene nicht den Kopf in den Sand steckt und die Nachfrage nach guter Musik ungebrochen ist, beweisen erste Konzert-Anfragen bei den „Millstones“. „Wir haben Anfragen für den August 2021“, berichtet Dietmar Schlüter froh. An Live-Konzerte vor dem Sommer glaube kaum jemand, aber man müsse Ziele haben. Und so hoffen die „Millstones“ ebenso wie „Dayfly's Diary“ und alle anderen Kulturschaffenden darauf, dass in diesem Jahr der Neustart-Knopf gedrückt wird und die Kultur wieder durchstarten kann.